



## **Beiblatt zum Schutzvertrag – Die ersten Tage nach dem Labor**

Wie haben die Tiere bisher gelebt? .....	1
Umstellung auf normale Verhältnisse .....	1
<i>Umgebung:</i> .....	1
<i>Ernährung:</i> .....	1
<i>Integration und Käfig</i> .....	2
<i>Handhabung:</i> .....	2
<i>Laborgriffe:</i> .....	2
<i>Danke für Ihre Aufmerksamkeit! Mit diesen Informationen erleichtern Sie sich und ihrem Labortier die Eingewöhnung in Ihre Familie. ☺</i> .....	2

### **Wie haben die Tiere bisher gelebt?**

- Mäuse und Ratten leben in Makrolonwannen, durchsichtige „Plastik-wannen“ mit einem Gitterdeckel, der auf einer Seite eine Vertiefung für Futter und Wasserflasche hat.
- Gefüttert werden die Tiere mit Laborpellets, die alles enthalten, was die Tiere brauchen.
- In den Labors herrschen üblicherweise sterile Verhältnisse, Klimaanlage, Kunstlicht.

### **Umstellung auf normale Verhältnisse**

- Tiere frisch aus dem Labor sind aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen, ihre Bezugspersonen fehlen, es gibt viele neue, sogar laute Geräusche, Gerüche, Tageslicht, neue Mitbewohner und – eine ganz normal verkeimte Umgebung.
- Das alles ist für die Tiere eine große Belastung. Wir lassen sie daher in den ersten Tagen möglichst noch in den gewohnten Wannen oder in vergleichbaren Behältnissen.

#### ***Umgebung:***

Leise mit den Tieren sprechen, anfangs keine lauten Geräusche, wenn man die Tiere beobachtet, merkt man schnell, was sie noch erschreckt, auch keine laute Musik, kein grelles Licht, eventuell den Käfig halb abdecken, damit sie sich zurückziehen können, wenn sie überfordert sind.

#### ***Ernährung:***

- Anfangs möglichst noch Laborpellets füttern, und Körnerfutter anbieten, eventuell auch ungekochte rohe Nudeln, Cornflakes, Müsli, Hauptsache trockenes Futter.
- Babybreie, Gries-, Haferflocken-, besonders Dinkelbrei sind gut geeignet. Bitte mit Wasser anrühren, bei Milch bekommen sie Durchfall. Eventuell mit Honig oder Konfitüre süßen.
- Ein bis zwei Wochen lang jeden Tag kleine Stücke von Apfel, Gurke oder Banane anbieten, aber immer nur eine Sorte, will man ganz lieb sein, eventuell ein kleines Stück Butterkeks. Unsere Labortiere sind nämlich direkt aus dem Labor gewöhnlich recht schlank.
- Nach der Zeit kann man bereits feuchteres Futter, Joghurt, Pudding, Fruchtzwerg, Rahm, Erdbeeren, Weintrauben, usw. anbieten (keine Zitrusfrüchte), gekochte Nudeln, gekochte Erbsen, Karotten (rohe mögen sie nicht so), anfangs immer nur wenig davon und immer nur eine Sorte.
- Nach einer weiteren Woche kann man dann mehr und Vielfältigeres anbieten, und die Umstellung ist vollbracht.
- Wenn Tiere während der Futterumstellung Durchfall bekommen, Stressanzeichen zeigen, struppiges Fell bekommen – als erste Maßnahme auf trockenes Futter zurückgehen und wieder von vorne beginnen. **Und natürlich – wenn sie krank aussehen – zum Tierarzt.**



### **Integration und Käfig**

Labortiere – zumindest Ratten und Mäuse, haben normalerweise durch die kleinen Laborbehältnisse kein richtiges Revierverhalten ausbilden können. Sie sind also anfangs leicht zu vorhandenen Gruppen dazusetzen – sofern die vorhandenen Tiere es zulassen.

Das ändert sich aber rasch, wenn die Tiere sich an die größeren Käfige gewöhnt haben und sie normale artgemäße Verhaltensweisen ausleben können.

- **Da die Tiere aus sehr beengten Verhältnissen kommen, empfehlen wir, die Tiere nach der Ankunft möglichst ein paar Tage in einem Integrations-/Krankenkäfig unterzubringen. Ein großer, artgerechter Käfig oder Schrank überfordert die Tiere, und sie verkriechen sich.**  
- Wenn die Tiere Vertrauen zu ihren Bezugspersonen gewonnen haben, sich an Freilauf gewöhnt haben, übersiedeln sie auch gerne und abenteuerlustig in die richtigen Käfige.
- Die Integration selbst läuft wie immer ab – den Käfig mit den vorhandenen Freunden möglichst reinigen, umstellen, neue Einrichtung hineingeben, und dann die neuen dazusetzen. Hier bietet sich idealerweise an, die neuen immer wieder mal mit den „alten“ Tieren laufen zu lassen, bis sie sich vertragen, während sie noch im Integrationskäfig sind zum Eingewöhnen an die neue Familie.

### **Handhabung**

- Die Tiere sind bestimmte Laborgriffe gewöhnt (siehe unten), anfangs ist es gut, sie hochzuheben wie sie es ihr Leben lang gewöhnt sind.
- Bei der Ankunft sind die Tiere durch den Transport und die neuen Geräusche und Gerüche gestresst. Bitte die Tiere einfach einmal ein bisschen stehen lassen, ansprechen, den Deckel vom Transporter öffnen und leise mit den Tieren sprechen. Wenn sie sich beruhigt haben, rausnehmen und in ihren neuen Käfig setzen.
- Beim Zähmen hat sich bewährt, die Tiere in Gruppen auf den Schoß zu nehmen und gemeinsam zu streicheln. Sie waren ihr Leben lang auf engstem Raum, und fühlen sich dann sicherer, werden schneller zahm.
- *Wenn Labortiere nicht hoffnungslos überfordert sind, beißen sie nicht!*

### **Laborgriffe**

- **Mäuse** nimmt man am Schweifchen hoch und greift sofort mit der Hand unter sie. Dann sitzen sie fröhlich auf der Hand, laufen den Arm hoch und sind total entspannt.
- **Ratten** greift man von oben hinter die Vorderpfoten/Schultern um den Leib und hebt sie hoch.



- Sie hängen entspannt in der Hand, dann setze ich sie ruhig und freundlich auf den Arm oder auf die Brust, damit sie „Boden“ unter die Pfoten bekommen. Ratten nicht am Schwanz hochnehmen!
- **Meerschweinchen** greift man wie Ratten hinter den Vorderpfoten/Schultern und hebt sie hoch, greift mit der Hand unter sie und stützt die Pfötchen. Dann nimmt man sie auf den Arm oder Schoß zum Streicheln.  
Bitte generell Meerschweinchen nicht auf den Rücken drehen und halten wie kleine Babys. Ihr Körperbau ist nicht dafür geeignet und drückt auf das Herz. Die Tiere haben Todesangst und ältere Tiere mit schwachem Herz könnten sogar daran sterben.

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit! Mit diesen Informationen erleichtern Sie sich und Ihrem Labortier die Eingewöhnung in Ihre Familie. 😊**

Bei Fragen und Unsicherheiten bitte immer nachfragen! Kontakt: [info@savemylife.at](mailto:info@savemylife.at), beziehungsweise finden Sie die Kontaktdaten auf der zweiten Seite ihres Schutzvertrags.